

Nachrichtenblatt

des Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg

Nr. 4

Herbst 1959

2. Jahrgang

Der Neubau der Mittelschule Freiburg

Die Vorarbeiten für den am 23. Juni 1958 grundsätzlich beschlossenen Neubau der Mittelschule Freiburg sind nach vielen Ueberlegungen, Beratungen, Berechnungen, Planungen, Abänderungen, Finanzverhandlungen kurz nach Ostern 1959 abgeschlossen worden. Schwierigkeiten beim Grundstückserwerb sind überwunden; für die Finanzierung haben sich noch Erleichterungen erreichen lassen. Der Bauplan des Architekten Pahl-Stade hat — mit unwesentlichen Abänderungen — die Zustimmung des Sachbearbeiters beim Regierungspräsidenten Stade gefunden. Die Bauarbeiten sind vergeben worden, im wesentlichen an Fachbetriebe, die im Gebiet des Unterrichtsverbandes (Oste bis Moorchauffee) ansässig sind.

Wo wird der Neubau errichtet? Wie wird er außen und innen aussehen? Diese Fragen interessieren alle Nordkehdingen in den fünf Gemeinden Freiburg, Hamelwörden, Norderquart, Krummendeich, Balje, d. i. die Träger des Unterrichtsverbandes, dem die sächlichen Kosten der Schule obliegen; — die persönlichen Kosten trägt bekanntlich die Landesesskulle.

Die neue Schule wird sich an der Südwestseite der Allwörderer Straße, nordwestlich der Turnhalle — anders ausgedrückt: vom Flecken Freiburg her gesehen, rechts der Straße, unmittelbar vor der Turnhalle, erheben. Die Turnhalle wird erweitert und in die Gesamtanlage einbezogen werden.

Das 5200 qm große Grundstück ist nicht rechtwinklig; es hat vielmehr eine völlig unregelmäßige sechseckige Form mit spitzen, rechten, stumpfen und überstumpfen Winkeln. Die Ausnutzung dieser Grundfläche für den Neubau und den Schulplatz kann als außerordentlich zweckmäßig und glücklich bezeichnet werden.

Das neue Schulgebäude wird im ganzen folgende Räume enthalten: zehn Klassen, einen Physikraum mit dazu gehörenden Nebenräumen (Sammlung, Vorbereitung), einen Nähraum, zwei Werkräume, eine Lehrküche mit Speiseraum, Speisekammer und Geräteraum, einen Zeichenraum, eine Aula und Musikraum, einen Lehrmittelraum, ein Rektor-, ein Lehrer-, ein Elternsprech-Zimmer (zugleich Bücherei), Geräte-, Wasch- und Duschräume, Toiletten; die Heizungsanlage liegt zentral. Nach Ausführung des vom Regierungspräsidenten genehmigten Bauvorhabens ist eine Erweiterung auf diesem Grundstück nicht mehr möglich. Da aber zehn Klassen gebaut werden und dadurch bis zu vier Parallelklassen untergebracht werden können, ist mit weiterem Platzbedarf in der Zukunft auch nicht zu rechnen.

Den Mittelpunkt der Gesamtanlage und zugleich der Straßenfront bildet eine etwa drei Meter vorgezogene Giebelwand mit einer durch $2\frac{1}{2}$ Stockwerke gehenden Halle mit aufragendem Fenster und einem repräsentativen Treppenaufgang. Diese Halle ist das „Pädagogische Zentrum“. Von der Halle zweigen zwei Raumtrakte ab: parallel zur Straße, nach Nordwesten durch zwei Stockwerke, der 21 m lange „Physikraum-Trakt“; nach Südwesten, durch $2\frac{1}{2}$ Stockwerke, in fast 60 m Länge der „Klassen-Trakt“. Der Physikraum-Trakt enthält im Erdgeschoß den Physikraum ($7,50\text{ m} \times 9\text{ m} = 67,5\text{ qm}$) mit einem Vorbereitungsraum und einem Raum für die Fachsammlung; hier ist auch der Nährraum (26,6 qm) untergebracht. Der Physikraum erhält sein Tageslicht durch vier große Südwestfenster, außerdem durch vier hochliegende Fenster der gegenüberliegenden Nordost-Wand.

Im ersten Stock des Physikraum-Traktes befinden sich Rektor-, Lehrer-, Verwaltungszimmer und Kleiderablage. — Die Räume des Physikraum-Traktes sind zu erreichen von der Halle aus, in der die Treppe vom Erdgeschoß bis in den zweiten Stock, ins Dachgeschoß hinaufführt.

Alle Klassenräume, dazu die Lehrküche mit ihren Nebenräumen liegen in dem 60 m langen „Klassentrakt“. In allen hier liegenden Räumen (je 64 bis 80 qm groß) fangen große Fenster, die fast die ganze Wand einnehmen, aus Südosten die Vormittagssonne auf; die Räume haben auch von der gegenüber liegenden Nordwest-Seite Licht. In den Räumen des Erdgeschosses dringt das Nordwestlicht aus Fenstern, die hoch angelegt sind. Diese Fenster müssen so hoch liegen, da an der ganzen Länge der Nordwestfront des Klassentraktes im Erdgeschoß ein drei Meter breiter Pausengang für Pausenaufenthalt bei schlechtem Wetter entlang läuft; er bildet auch den Zugang zu den Klassenräumen des Erdgeschosses. Im Ober- und im Dachgeschoß sind die Klassen von der Halle sowie von zwei Treppenhäusern zu erreichen. Das südwestliche Treppenhaus ist zugleich ein weiterer Eingang zum Pausenflur und zu den anderen Räumen dieses Traktes.

Im zweiten Stock des Klassentraktes sind ein Werkraum mit einem Material-Raum, der Zeichenraum (64 qm), die Aula mit Bühne (74 qm) untergebracht. Ein Teil der Aula wird als Musikraum benutzt. — Das Licht für alle Räume des Dachgeschosses flutet von beiden Seiten herein; außerdem werden im First zwei Reihen Glaspannen eingeseht.

Von dem Schaugiebel der Straßenfront führt in leicht geschwungener Linie ein einstödtiger, flachdachiger Zwischenbau hinüber zur schon vorhandenen Turnhalle. Dieser Zwischenbau enthält auch den Haupt-Ein- und Durchgang zum ganzen Schulbau und seinen Treppenhäusern. Im übrigen sind im Zwischenbau unauffällig die Aborte mit Borräumen untergebracht; sie sind von einem zur Straße liegenden Flur ebenso zugänglich wie vom Schulplatz her. — Die bislang zehn m breite Turnhalle wird umgebaut und nach Nordwesten um etwa sieben m verbreitert. Der so gewonnene Raum enthält neben dem Flur einen Geräteraum (41,5 qm), Umkleide- und Waschraum, sowie einen Duschgang. Der reine Turnraum wird um rd. 50 qm vergrößert. — An der Südwestseite der Turnhalle ist

ein Lehrschwimmbecken von 6×10 m vorgesehen, das beiden Schulen des Fleckens und — außerhalb der Schulschwimmstunden — auch der Allgemeinheit zur Verfügung stehen würde. So würde gleichzeitig durch den Schulbau eine dringende Frage sportlicher Erleichterung — jeder Deutsche ein Schwimmer! — glücklich gelöst.

Der Schulplatz liegt zwischen dem Klassentrakt, dem Zwischenbau und der Turnhalle; nach Südwesten wird er durch die Schießhalle begrenzt. Der Weg vom Schulplatz zum neu hergerichteten Sportplatz wird zwischen dem Schießstand und der Reithalle hindurchführen; die hier stehenden kleinen Geräteschuppen und die kleinen Küchengärten werden verschwinden müssen.

Daß bei dem Neubau der Freiburger Mittelschule alle neuesten baulichen und technischen Erfahrungen und Errungenschaften ausgenutzt und alle gesundheitlichen Anforderungen erfüllt werden, versteht sich von selbst, ebenso, daß in der äußeren und inneren Raumgestaltung moderne künstlerische und gärtnerische Gesichtspunkte zur Geltung kommen werden, und nicht zuletzt, daß die Einrichtung und die Lehrmittel schrittweise auf den neuesten Stand der Wissenschaft und der Schulkultur gebracht werden.

Seit Mitte des Sommers werden auf dem Neubau-Grundstück die Vorarbeiten geleistet: Bodenuntersuchungen (bekanntlich ist der Boden in unserer erdgeschichtlich noch jungen Marsch in Bezug auf seine Zusammensetzung und Festigkeit sehr uneinheitlich), Ramm-Arbeiten, Anlage der Behelfsstraße zum Antransport der Baumaterialien. Wenn dieses Blatt in die Hände der Leser kommt, beginnen die Erdarbeiten.

Otto Wesseloh

Die Landstraße war unser Schulplatz

„Das ist ja wohl nicht möglich!“ — so mag manch einer der Ehemaligen sagen, wenn er die Ueberschrift liest. „Das ist doch nicht möglich, oder es muß in aschgrauer Vergangenheit gewesen sein! Heute bei dem ungeheuerlich gestiegenen Straßenverkehr ist das doch gar nicht auszudenken!“

Und doch war es so — vor 60 Jahren. Als ich 1895 in die Klasse IV einrückte, da stand uns als Schulplatz nur das kleine Stück Boden zwischen dem Schulhaus und der Straße zur Verfügung. Das war der Pausenplatz und zugleich Turnplatz. Außerdem stand da noch eine Laube und eine Pumpe. — Als aber mit der Eröffnung der Rehdinger Kreisbahn (auch Klütenbahn genannt) die Zahl der Schüler(innen) sprunghaft anstieg, (sie verdoppelte sich in kurzer Zeit von 66 auf 135), da war der bisherige Schulplatz hoffnungslos zu klein; der Nachbar Peter Henning hat sich erst nach einigen Jahren entschlossen, den hinter seinen beiden Häusern gelegenen Weideplatz für einen gehörigen Baßen Geld an die Schule zu verkaufen.

In jener Platznot fand man — ich könnte mir denken, daß die Lösung auf einen Vorschlag des geistig lebhaften und wendigen Direktors Niepmann

zurückgeht, — folgenden Ausweg: Während der Pausen jagte man die Jungens und Mädels auf die Landstraße, fein säuberlich nach Geschlechtern getrennt: nach links, wenn man aus der Schule kommt, die Mädels; Grenze war die Fleth-Brücke —, nach rechts die Jungens; Grenze war Diercks' (heute Witthohn's) Auffahrt. Wenn die Pause vorbei war, pfiß einer der Schüler, eine der Schülerinnen der obersten Klasse auf einer Trillerpfeife; ihr markerschütternder Ton rief uns zurück; die letzten hatten beim aufsichtführenden Lehrer nichts zu lachen. Im Gegensatz zu früher, wo man ins Haus hineinstürmte, wie man gerade zur Tür kam, mußten wir uns, die ABC-Schützen voran, klassenweise aufstellen, und es gab einen — einigermaßen — gestützten Einmarsch. — Für mich persönlich hatte die Landstraße als Schulplatz einen besonderen Vorteil: an diesem Teil der Landstraße wohnte ein Jahr lang meine Großmutter. Wenn aus ihrem Küchenfenster ein Handtuch heraushing, war das für mich ein Signal, daß es dort für Mund und Magen etwas zu erben gab: Kuchen, Pudding, einen Apfel, eine Apfelsine.

O tempora . . .

D. W.

Die Ältesten

Wie in Nr. 2 (Okt. 58) mitgeteilt, soll in jeder Ausgabe eine Liste der Ehemaligen — ob sie nun Mitglieder unseres VEM sind oder nicht — in Fortsetzungen veröffentlicht werden. Wir fahren heute fort:

415. Anna Dohrmann-Hamelwörden, war verheiratet mit einem Beamten Jux, wohnt als Witwe in ihrem Elternhaus, dem um die Jahrhundertwende als Garten-Ausflugsort in ganz Rehdingen bekannten Dohrmann's Gasthof, zusammen mit Nr. 441, ihrer unverheirateten Schwester Adelheid D. — 417. Hans Bosse-Freiburg, geb. 28. 4. 82, D 88, war Behörden-Angestellter, lebt als Ruheständler in Hamburg. — 426. Adele Buhrfeind-Stellenfleth, Schwester von Anna B. (409); geb. 1. 2. 82, lebte nach dem zweiten Weltkrieg mit ihrer Mutter und mit ihrer jüngsten Schwester Martha Kettler bei ihrer Schwester (409) in Esch; wohnt jetzt mit ihrer Schwester Martha K. in Harburg. — 444. Emma Möller-Freiburg, geb. 4. 3. 84, D 90; verheiratet mit Bäcker Claus Heinsohn-Freiburg; wohnt seit über 40 Jahren in Harburg. — 446. Erna Wallis-Freiburg, geb. 16. 10. 86, D 90; war Hauswirtschaftslehrerin und Konrektor in Harburg; lebt dort i. R. — 449. Elise Oltmann-Freiburg, geb. 21. 1. 84, D 90; verheiratet mit B. Graalman, früher Bahnverwaltungsbeamter bei der Rehdingener Kreisbahn in Freiburg, jetzt in Bremerhaven (Möbelfabrik Schlüter), Mutter des Ehemaligen Harm Emmus G. (D 33 — D 34). — 450. Wilh. Hastedt-Freiburg, geb. 25. 7. 1884, D 90; lernte als Exportkaufmann in Hamburg, war später 17 Jahre in Japan; wurde 1914 von dort nach Tsingtau zum Kriegsdienst eingezogen und geriet in japanische Gefangenschaft. Nach dem ersten Krieg kehrte H. nach Freiburg zurück und übernahm das Geschäft (Leder, Schuhmacherbedarf) seines kurz vor seiner Rückkehr gestorbenen Vaters. Er hat inzwischen — er ist jetzt 75 Jahre alt — das Geschäft eingehen lassen. H. war lange Jahre Kirchenrechnungsführer.

Geschäftliches

Die Kassensführer bitten jedes Mitglied, den Jahresbeitrag von zurzeit DM 3,— (drei) pünktlich einzuzahlen. Es ist hierfür extra ein Bankkonto und ein Postsparkonto eingerichtet worden: Kreissparkasse Freiburg Nr. 2235 und Postsparkasse Hamburg Nr. 2615 26.

Ferner bitten die Kassensführer, bei Ueberweisungen und Postsendungen jeder Art stets den genauen Vor- und Zunamen sowie den Wohnort und die genaue Straßenbezeichnung mit Hausnummer anzugeben. Das ist sehr wichtig, wenn man bedenkt, daß bisher der Name Beckmann zwölfmal, Ehlers zehnmal, Eifers siebenmal, Kühlede elfmal und der Name Meyer sogar über zwanzigmal vorkommt.

Zum Beitrag ist noch zu sagen, daß dieser pro Jahr, und zwar für die Zeit vom 1. 4. bis zum 31. 3. des folgenden Jahres, DM 3,— (drei) beträgt. Die Aufnahmegebühr von DM 1,— (eine) ist nur einmal, also nur beim Eintritt in den Verein, zu entrichten.

Jedes Mitglied, das seinen Beitrag für dieses laufende Jahr noch nicht bezahlt hat, findet eine Zahlkarte in dieser Zeitung. Die Mitglieder, die mit Beiträgen noch im Rückstand sind, finden in dieser Zeitung eine Beilage.

Diejenigen Mitglieder, die noch keine Beitrittserklärung ausgefüllt haben, finden eine solche ebenfalls in dieser Zeitung. Es wird gebeten, diese genauestens auszufüllen und dem BEM wieder zuzusenden.

Die Mitglieder, die eine rote Mitgliedskarte mit der Nr. 7 (sieben), 8 (acht) und 10 (zehn) haben, wollen sich bitte melden!

Satzungen

des Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg/Elbe

§ 1

Ziel und Zweck des BEM

Ziel und Zweck des BEM ist ein fester, kameradschaftlicher Zusammenschluß aller Ehemaligen über die Schulzeit hinaus.

Der BEM ist absolut unpolitisch.

§ 2

Sitz des BEM

Sitz des BEM ist der Flecken Freiburg/Elbe.

§ 3

Mitgliedschaft

Die Mitglieder setzen sich zusammen aus:

1. ordentlichen Mitgliedern
2. außerordentlichen Mitgliedern
3. Ehrenmitgliedern

Stimmberechtigt sind nur ordentliche und Ehrenmitglieder (1. u. 3.).

Zu 1.: Die ordentliche Mitgliedschaft kann jeder ehem. Schüler, jede ehem. Schülerin der Freiburger Mittelschule, vorm. Rektorschule bzw. Gehobene Schule, sowie die Angehörigen des Lehrkörpers erwerben. Die Auf-

nahme erfolgt durch eine schriftliche Beitrittserklärung und Zahlung eines Eintrittsgeldes in Höhe von 1,— (einer) DM.

Zu 2.: Als außerordentliche Mitglieder zählen die Ehegatten bzw. die Gattinnen ordentlicher Mitglieder.

Zu 3.: Zu Ehrenmitgliedern können verdiente Ehemalige durch die Generalversammlung auf Vorschlag des Vorstandes ernannt werden.

§ 4

Verlöschen der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Ausschluß oder Tod.

§ 5

Beiträge

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 0,25 DM im Monat für die ordentlichen Mitglieder und wird jährlich erhoben. Außerordentliche Mitglieder zahlen Unkostenbeiträge bei der Teilnahme an jeweiligen Veranstaltungen. Ehrenmitglieder sind frei. Die Höhe des Beitrages kann durch Generalversammlungsbeschluß geändert werden.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April bis 31. März.

§ 6

Der Vorstand des Vereins

Der Vorstand des Vereins setzt sich zusammen aus:

dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter,

Geschäftsführer mit Stellvertreter,

Rassensführer mit Stellvertreter

und einem jeweiligen Obmann aus jeder Gemeinde des Einzugsgebietes und dem jeweiligen Leiter der Mittelschule.

Der Vorstand wird auf 6 Jahre gewählt durch die Generalversammlung und alle 3 Jahre scheidet die Hälfte des Vorstandes aus und wird durch Neuwahl ersetzt.

Wiederwahl ist möglich.

§ 7

Versammlungen

Die Generalversammlung und sonstige Veranstaltungen werden nach Bedarf vom Vorstand einberufen bzw. geplant.

Das Geschehen im Verein wird den Mitgliedern durch eine Zeitung, die zweimal im Jahr erscheinen soll, mitgeteilt.

§ 8

Auflösung des Vereins

Zur Auflösung des Vereins ist die $\frac{2}{3}$ -Stimmenmehrheit sämtlicher stimmberechtigter Mitglieder erforderlich. Bei Auflösung des Vereins wird das vorhandene Vermögen der Mittelschule Freiburg/Elbe für die Anschaffung von Lehrmitteln zur Verfügung gestellt.

§ 9

Satzungsänderung

Änderung dieser Satzungen kann durch Generalversammlungsbeschluß bei einfacher Stimmenmehrheit erfolgen.

Liebe Vereinsmitglieder

Daß es für einen jungen Verein schwierig ist, sich mit seinen Versammlungs- bzw. Veranstaltungsterminen in die Reihe der schon länger bestehenden Vereine einzugliedern, ist eine ganz natürliche Sache, und ich war mir dessen von vornherein bewußt. Für unseren Verein ist dieses noch besonders erschwert dadurch, daß unsere Mitglieder sehr weit verstreut wohnen, allen verschiedenen Berufsschichten und vielfach noch anderen Vereinen angehören.

Ebenso notwendig ist es aber für unseren Verein, daß ein Weg gefunden wird, der einem möglichst großen Teil unserer Mitglieder Gelegenheit gibt, sich auf unseren Veranstaltungen zu treffen, denn nur dann kann unser Verein seine Daseinsberechtigung erweisen. Wir wollen doch alle einen festen Zusammenschluß der „Ehemaligen“ für die spätere Zeit des Lebens. Ohne Versammlungs- und Veranstaltungstätigkeit schläft erfahrungsgemäß jeder Verein mit der Zeit sanft aber sicher ein, und ich glaube, das wollen wir alle nicht.

Nun habe ich eine große Bitte an Sie alle:

Wollen Sie bitte auf den angefügten Abschnitt unserer Zeitung Ihren Wunsch bzgl. Veranstaltungstermine eintragen und sie umgehend an unseren Schriftführer zurücksenden. Aber tun sie es bitte gleich, sonst wird

(Hier bitte abtrennen)

An den

Verein ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg / N.E.

es doch vergessen. Ebenso bitte ich im Namen der Kassenführung, Ihren Beitrag, soweit noch nicht geschehen, ebenfalls sofort abzuschicken. Eine Kasse kann nun mal nicht ohne Beiträge existieren, und pünktlich eingezahlte Beiträge erleichtern das Arbeiten. Wir wollen doch alle unserer Geschäftsführung, die sowieso viele Arbeit nicht unnötig erschweren.

Dem Vorstand schwebt als Veranstaltungstermin eine Generalversammlung mit nachfolgendem gemütlichen Teil in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober vor. Ob noch eine zweite Veranstaltung stattfinden soll, hängt von Ihrem Wunsch und Vorschlag ab.

Franz Kemme

Nachruf

Am 18. Juni 1959 verstarb ganz plötzlich und unerwartet unser Vorstandsmitglied

Julius Efers

Hörne

Durch sein Hinscheiden verliert der Verein ein immer hilfsbereites Vorstandsmitglied, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Verantwortlich für den Inhalt: Heino Witthohn, Freiburg-NE. – Druck: Georg Umlandt, Freiburg-NE.

(Hier bitte abtrennen)

Ich halte den ersten, zweiten, dritten, vierten Sonnabend im
Monat für den richtigen Tag, um ein
gemütliches Beisammensein abzuhalten.

(Nicht zutreffendes bitte streichen!)

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)

.....
(Genaue Anschrift, Wohnort, Straße, Hausnummer)